

Gemeindeblatt der
Gemeinde Hohenpeißenberg
Frühjahr 2021



RIGI-ECHO

*Wir wünschen Ihnen allen
gerade auch in diesen
schwierigen Zeiten eine
entspannte und erholsame
Osterzeit.
Bleiben Sie gesund!*



*Kommt das kleine Osterhäschen,
stupst Dich an mit seinem Näschen,
stellt sich auf die Hinterfüße
und sagt Dir liebe Ostergrüße.*



„Gästehaus am Rathaus“ Spende für Hospiz und Bürgerstiftung

Mit jeweils 500,00 Euro unterstützt das Gästehaus am Rathaus die Bürgerstiftung in Hohenpeißenberg und die Hospizstiftung in Polling. Geschäftsführerin Anneliese Krätz: „Trotz der Einschränkungen durch Corona hatten wir das Glück, dass unser Gästehaus immer gut belegt war. Ich selbst war mal schwer krank und hatte das Glück wieder gesund werden zu dürfen und so möchte ich Projekte, die sich für andere Menschen in Not engagieren unterstützen.“ Bürgermeister Thomas Dorsch bedankte sich herzlich für die Spenden.



Bei der Spendenübergabe vor dem Christbaum im Hohenpeißberger Rathaus: Bürgermeister und Stiftungsratsvorsitzender Thomas Dorsch und Anneliese Krätz.

Riedl Haustechnik GmbH Spende für Hospiz und Bürgerstiftung

Die Firma Riedl aus Hohenpeißenberg verzichtet heuer auf Weihnachtsgeschenke für Ihre Kunden. Im Gegenzug unterstützen sie das Hospiz in Polling und die Bürgerstiftung Hohenpeißenberg mit einer Spende von jeweils 500 Euro.



Bei der Geldübergabe im Rathaus bedankte sich Bürgermeister und Stiftungsratsvorsitzender Thomas Dorsch ganz herzlich bei Florian und Richard Riedl für die großartige Unterstützung.



Impressum

Redaktion & Fotos Gemeinde Hohenpeißenberg,
Anzeigen Schongauer Nachrichten,
Grafik MT Medientechnik München,
Druck Druckhaus Penzberg, Auflage 2.500
Verteilung im gesamten Gemeindegebiet Hohenpeißenberg,
Schongauer Nachrichten, Weilheimer Tagblatt und Kreisbote.
Annahmeschluss für die nächste Ausgabe ist am 28. 06. 2021.
Die nächste Ausgabe erscheint am 21. 07. 2021.

Bemüht um ein gedeihliches Miteinander von Mensch und Hund!

Man ertappt sich gerne beim Träumen von der guten alten Zeit, obwohl die Realität diese Träume meist schnell entzaubert. Meist war sie nicht so gut, aber eines kann sie für sich in Anspruch nehmen: den weitaus selbstverständlicheren Umgang mit der Natur und der Kreatur. Damals nämlich, weit zurück, haben unsere Vorfahren Hunde domestiziert, weil sie deren Nutzen für sich erkannten. Heute zählt nur noch die Kreatur, die sich bequem mästen und anschließend fressen lässt. Was diesem Leitbild nicht entspricht, wird gnadenlos vom modernen Menschen aussortiert: Wolf, Biber, Bär - und Hund.

Für unsere Sicherheit sorgen, mehr oder weniger erfolgreich, andere und für die Jagd brauchen wir einen Hund auch nicht mehr zwingend. So nehmen wir ihn als Kläffer, Scheißer und verhaltensgestörten Beißer wahr. Die frühen Synergien zwischen Mensch und Hund sind aufgebraucht, somit stimmt die Chemie zwischen solchen, die Hunde aus Liebhaberei halten und solchen, die Hunde aus Abneigung verabscheuen, längst nicht mehr.

Wir Hundeliebhaber machen es uns jedoch zu einfach, wenn wir die Schuld am Kampf der Kulturen bei den „Hundehassern“ suchen. Gerade weil ein Hund heute in den meisten Fällen überflüssige Liebhaberei und dem Zusammenleben kaum noch dienlich ist, liegt die Verantwortung für ein gedeihliches Miteinander bei den Hundehaltern.

Wer es zu beschwerlich hält, sich zu bücken, um die Hinterlassenschaften seines Lieblings aufzusammeln und zu entsorgen, sollte sich einen Kanarienvogel halten, dessen Hinterlassenschaften er auch im Sitzen beseitigen kann.

Wer der Auffassung ist, dass sein Hund jeden Passanten stürmisch begrüßen darf, ist als Hundehalter überfordert.

Wer meint, dass Hunde ihre Rangordnung untereinander ausmachen sollen, hat entweder den stärkeren Hund oder keine Ahnung vom Umgang von Individuen miteinander in einer domestizierten Gesellschaft. Wem bei der stürmischen Begrüßung eines Kindes durch den Hund noch immer nichts anderes einfällt als „der macht nichts“ und „der will nur spielen“ wäre an einem Wesenstest für „Hundehalter“ gescheitert – wenn es ihn denn gäbe.

Die Verantwortung für ein gesittetes und friedliches Zusammenleben zwischen Hundeliebhabern und Hundeskeptikern liegt ausschließlich bei uns Hunde-

haltern. Dass es überall auch unverbesserliche, verbohrt und militante Exemplare der Gegenseite gibt, darf nicht als Entschuldigung gelten. Es wäre schon allen gedient, wenn aus den vielen Hundeskeptikern Hunderespektierer würden, und dafür sind wir Hundehalter zuständig.

Deshalb empfehlen wir allen, was für uns seit vielen Jahren selbstverständlich ist:

1. Der Hundehalter gehört in einen Beutel und entsorgt – immer und überall, zu allen Jahres- und Tageszeiten (Nachtscheißer), auf jedem Gelände und jeder Wuchshöhe.
2. Begegnungen mit Passanten aller Art erfolgen defensiv, mit dem Hund unter Kontrolle, schließlich weiß niemand, dass Fifi notorisch friedlich ist.
3. Der Hund gehört erzogen, egal welche Rasse und welche Größe. Der Hund muss jederzeit dem Kommando seines Hundeführers (der Name sagt es schon) folgen, und zwar spätestens dem zweiten! Ein Hund der vielleicht, bei entsprechender Laune, nach zehnmöglicher Aufforderung seinem Herrn Aufmerksamkeit schenkt, ist nicht mehr und nicht minder unerzogen und eine Belastung fürs Zusammenleben.
4. Es kann keinem Hundehalter und seinem Hund schaden, in einem der zahlreichen Hundesportvereine eine offizielle Begleithundeprüfung abzulegen und der Allgemeinheit die beiderseitige Befähigung zu dokumentieren. Dabei ist der Weg dorthin wesentlich wichtiger als die Prüfung selbst. Dabei lernt der Hund was von ihm erwartet wird und der Mensch erfährt, was ihm bisher zum Hundeführer noch alles gefehlt hat. Den meisten Hundeführern fehlt nämlich mehr als ihren Hunden.

In einer eng gewordenen Welt ist für Hunde nur noch Platz, wenn die Menschen sich nicht bedrängt und belästigt fühlen. Dann werden auch die wütenden Ausfälle von krankhaften Hundehassern weniger und leiser. Mehr wird kaum zu erreichen sein, aber das ist schon mehr fruchtloses Zähne blecken.

Und sollte trotzdem einmal ein Ungeschick passieren, dann fällt meist eine Entschuldigung auf fruchtbaren Boden und verhindert, dass sich nicht nur Fifi und sein Gegenpart nicht mehr mögen sondern dass Menschen noch wie Menschen miteinander umgehen können.

A. und H. SCHRÖDER (selbst Hundehalter)

Vogelschutz

Gemeinde Hohenpeißenberg aktiv beim Vogelschutz dabei

Obenhalb der Bergmannstraße wurden auf dem Weg zum Berg auch dieses Jahr wieder neue Nistkästen aufgehängt, zwei weitere Nistmöglichkeiten befinden sich am Gelände um den Hauptstollen. Der Gemeinderat Rudi Hochenauer hat die Nistkästen an den Bäumen befestigt und kümmert sich auch weiter um sie. Die Gemeinde hat die Kosten für die Nistkästen übernommen, sie leistet damit einen wichtigen Beitrag für den heimischen Naturschutz.



Auch die Vögel benötigen Wohnraum

Ostern 2021

Der Osterhase von Hohenpeißenberg

Damit der Osterhase für die Kinder in Hohenpeißenberg genügend Eier zum Färben bekommt hat er sich etwas einfallen lassen. Er hat einen Liefervertrag mit den Hühnern vom Lenzerbauer abgeschlossen. Die Hühner legen jetzt fast alle ihre Eier für den Osterhasen, er kommt meist zweimal am Tag vorbei und holt sich dann soviele Eier wie er tragen kann. Ich habe ihn dabei einmal beobachtet wie er aus dem Wald gekommen ist und er ist dann nachdem er die Eier in seinen Korb verstaut hat gleich wieder im Wald verschwunden. Daheim in seiner Osterhasenwerkstatt bemalt und färbt er die Eier, hier wird er von der ganzen Osterhasenfamilie

unterstützt. Dort arbeiten sie von früh bis spät mit den schönsten Farben von blau über rot bis gelb ist alles dabei. Eine Farbe braucht der Osterhase dieses Jahr aber nicht, den der Lenzerbauer hat einige Hühner die grüne Eier legen können. Damit spart sich der Osterhase dieses Jahr eine Menge an Arbeit und darüber ist er froh. An den Osterfeiertagen ist der Osterhase dann viel unterwegs um die Geschenke zu den Kindern zu bringen. Da muss er so viel laufen und tragen und arbeiten dass ihm am Abend die Hasenpfoten schmerzen und trotzdem ist er glücklich dass er bei so vielen Kindern vorbei geschaut hat und ihnen etwas ins Nest legen konnte.



Hier holt sich der Osterhase die Eier kontaktlos von den glücklichen Freilandhühnern

Verbraucherzentrale Bayern

Neues Beratungsangebot zum Heizungstausch

Die Energieberatung der Verbraucherzentrale Bayern bietet ab sofort den **Eignungs-Check Heizung an**. Bei dieser Beratung zum Heizungstausch werden Heiztechniken ermittelt, die zum Gebäude des Ratsuchenden passen und einen Beitrag zur Energiewende leisten können.

Der Austausch einer veralteten Heizungsanlage und der Umstieg auf erneuerbare Energien beschäftigen aktuell viele Verbraucherinnen und Verbraucher. Die durchschnittliche Lebensdauer eines Heizkessels beträgt etwa 20 Jahre. „Wer eine Heizung hat, die älter als 15 Jahre ist, sollte mit einem Ausfall rechnen, sich rechtzeitig beraten lassen und über ein neues Heizsystem nachdenken“, so die Energieberatung der Verbraucherzentrale Bayern. Es bleibt sonst kein zeitlicher Spielraum für die Auswahl eines geeigneten Heizsystems und die alte Technik wird oft nur unverändert ersetzt.

Beratung findet vor Ort statt

Beim Eignungs-Check Heizung der Verbraucherzentrale Bayern nimmt ein Energieberater

zunächst die im Haus vorhandene Heiztechnik in Augenschein. Gemeinsam mit den Eigentümern klärt er technische Randbedingungen und Präferenzen für die neue Heizungsanlage ab. Dann wird ermittelt, welche Versorgungsleitungen und Möglichkeiten zur Brennstofflagerung auf dem Grundstück vorhanden sind. Auf dieser Grundlage prüft der Energieberater, welche Heiztechniken realisierbar sind. Schließlich werden alle technisch möglichen Heiztechniken miteinander verglichen, bewertet und in einer Übersicht dargestellt. Der Energieberater berücksichtigt dabei die Kriterien CO₂-Ausstoß, Investitionskosten, aktuelle Fördermittel und Betriebskosten. Die drei am besten geeigneten Heiztechniken erläutert der Energieberater ausführlicher mit einem schriftlichen Beratungsbericht.

Der Eignungs-Check Heizung kostet Ratsuchende durch die Förderung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie nur 30 Euro. Termine können unter der kostenlosen Telefonnummer 0800 809 802 400 vereinbart werden. Weitere Informationen gibt es auf www.verbraucherzentrale-energieberatung.de

BERATUNG – VERKAUF – VERMIETUNG

Wir sind Ihr Partner vor Ort.
Jetzt unverbindlich beraten lassen.



AM
AM-IMMOBILIEN

seit
15
Jahren

Christine Breit-Awgustakis
Weilheim - Rathausplatz 6 - Tel. 0881/925 77 77
info@am-immobilien-weilheim.de

E EGGERSDORFER
HOCHBAU · TIEFBAU

82383 Hohenpeißenberg | Bahnhofstraße 48
Tel. 08805 / 1027 | info@eggersdorfer-wohnbau.de
www.eggersdorfer-wohnbau.de



DIAMANTTECHNIK **Betonbohren**
RANFT **Betonsägen**

Seilsägen - Hydraulisches Beißen - Fugenschneiden
Baumaschinenverleih

Telefon: 08805/ 12 29
Mobil: 0171 / 7 41 56 94

Bahnhofstr. 70 - 82383 Hohenpeißenberg
Fax: 08805 / 1623
e-mail : ranft-diamanttechnik@t-online.de

www.jullien-partner.de
E-Mail: info@jullien-partner.de

JULLIEN
& PARTNER
RECHTSANWÄLTE

Obere Stadt 45, 82362 Weilheim

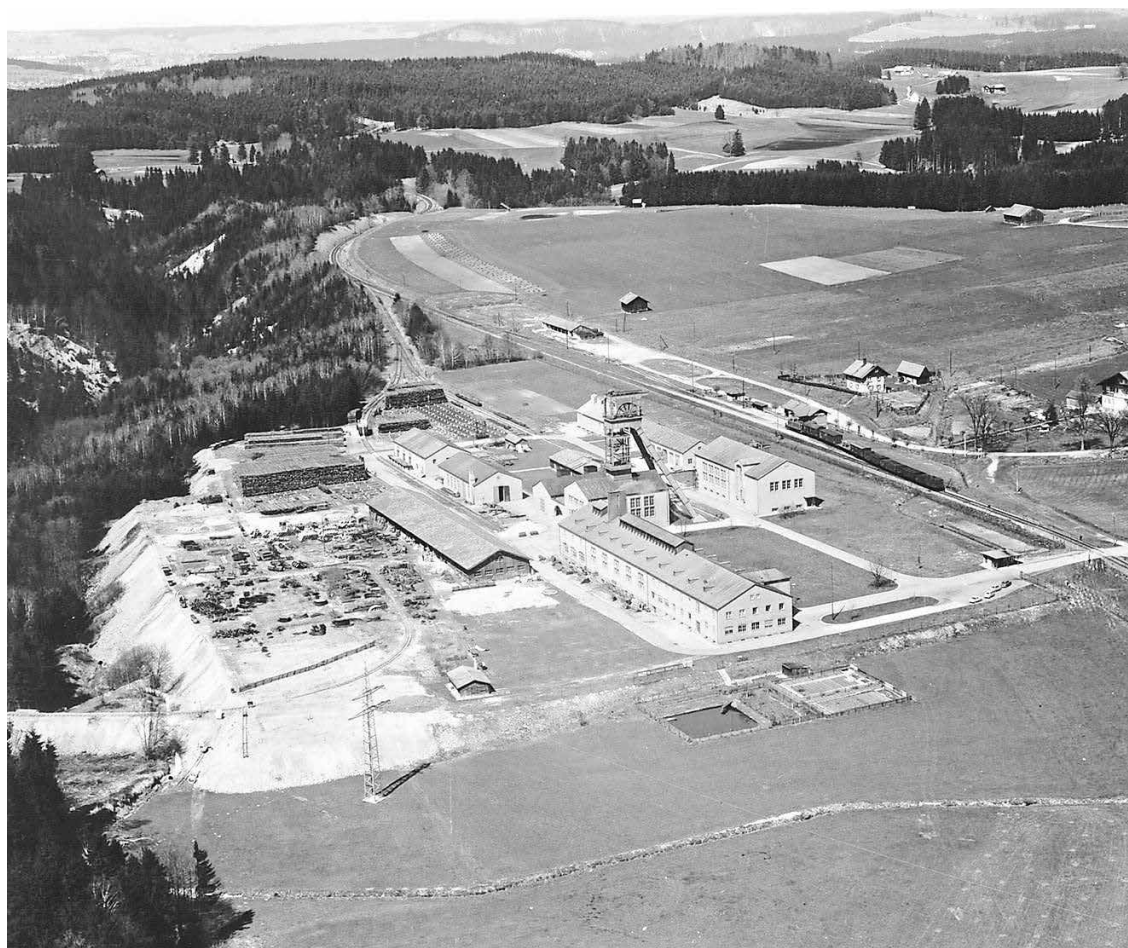
Telefon 08 81/92 49 53
Fax 08 81/9 24 95 55

Vertrauen ist gut - Anwalt ist besser!

Peißenberger Kohlebergwerk

Ein Rückblick auf die Schließung des Bergwerks vor 50 Jahren

Fünf Jahrzehnte sind seit der Schließung des Peißenberger Kohlebergwerks am 31.03.1971 vergangen. Damals wurde eine für Peißenberg und Hohenpeißenberg lange Tradition beendet, für viele undenkbar und nicht vorstellbar dass der Bergbau einmal „dichtmacht“. Der größte Arbeitgeber in den beiden Orten fiel damit weg, neue Arbeitsplätze mussten her und sie kamen auch. Was waren die Gründe für die damalige Schließung und was waren die Auswirkungen auf die Orte. Die Bergwerksverwaltung hatte im Jahre 1875 ihren Sitz vom Hauptstollen in Hohenpeißenberg ins damalige Unterpeißenberg an den Tiefstollen verlegt. Unterpeißenberg hatte den Vorteil dass seit dem Jahre 1866 ein Bahnanschluss vorhanden war. Die Bahn endete damals im heutigen Peißenberg Nord. Die großen Kunden welche Kohle für ihre Betriebe benötigten befanden sich in München und Augsburg, hier war die Bahn nötig um die großen Frachtmengen zu transportieren. Seit jener Zeit vergrößerte sich der Betrieb sowohl in den Kohlemengen welche abgebaut wurden wie in der Zahl seiner Mitarbeiter. Im Jahre 1912 verlagerte man den Betrieb vom Tiefstollen in den Bereich des heutigen Gewerbegebietes, damals hieß dieser Bereich Stadel. Es wurde dort die komplette Infrastruktur für ein Kohlebergwerk geschaffen, ein Schacht wurde abgeteuft und am 14. Oktober 1915 wurde der erste Förderwagen mit Kohle beladen aus der Tiefe von 370 m zutage gefördert. Die so bezeichnete Hauptschichtanlage wuchs in den folgenden Jahrzehnten stetig, im Jahre 1949 wurde die größte Beschäftigungszahl mit über 3350 Mann erreicht, wobei in Peißenberg über 2000 Mann beschäftigt waren, die restlichen Arbeitskräfte verteilten sich auf Hohenpeißenberg (450) und Peiting (700). Kohle wurde für den Wiederaufbau benötigt, sie war das Rückgrat der Energieversorgung bei Industrie, Handwerk und für den Hausbrand. Es wurden Sonderschichten gefahren um den Markt zu bedienen. Die Jahresproduktion in Peißenberg an Kohle lag in den Jahren 1960/61 bei über 800.000 t. Im Jahre 1965 konnte sie auf 918.000 t gesteigert werden, gleichzeitig mussten 84.000 t Kohle auf Halde genommen werden. Durch den Bau eines Kraftwerks zur Stromerzeugung versuchte man in Peißenberg einen Teil der eigenen Kohle zu verstromen und damit die Produktivität des Betriebes zu erhöhen. Schon Mitte der 1950 er Jahre schloss man Verträge mit dem Allgäuer-Überlandwerk bezüglich einer Gemeinschaftskraftanlage zur Erzeugung von Strom. Diese Anlage wurde in den folgenden Jahren immer mehr ausgebaut und vergrößert. In dem 40 MW Dampfkraftwerk (heute PKG) wurden z. B. im Jahre 1968 eine Menge von 158 800 t Kesselkohle verheizt und damit über 161 Mio. kWh im Jahr an Strom erzeugt, ebenso wurde schon Fernwärme als Nebenprodukt erzeugt. Das billige Erdöl wurde zum Hauptkonkurrenten der Kohle, im Jahre 1966 wurden die in privaten Aktienbesitz befindlichen Gruben in Hausham und Penzberg geschlossen, sie waren nicht mehr rentabel. Mit ihnen war für die Aktionäre nichts mehr zu verdienen deshalb die Entscheidung Hausham und Penzberg zuzumachen. Der BHS Standort Peiting wurde im Sommer 1968 geschlossen, ein Teil der Bergleute aus Peiting fand noch in der Peißenberger Grube Arbeit. Für das Kohlebergwerk Peißenberg (BHS Bayerische Hütten u. Salzwärke) welches sich zu 100 % im Besitz des Bayerischen Staates befand kam die Entscheidung dann 1 Jahr später. Am 14.Nov. 1969 wurde verkündet die Kohlegrube Peißenberg zum 31.03.1971 zu schließen. In den 1960 er Jahren begann schon die Abwanderung von jüngeren Bergleuten aus den unterschiedlichsten Gründen, sie suchten sich Arbeit wie z. B. bei der Papierfabrik in Schongau, Gnettner usw. Sie verdienten nicht mehr das Geld wie im Bergbau, hatten dafür aber eine weniger gesundheitlich belastende



Tätigkeit, für sie gab es auch ein Leben außerhalb und ohne den Bergbau.

Hier noch die damaligen Belegschaftszahlen, daraus kann man auch erkennen welche große Aufgabe es war für alle Beschäftigten wieder einen neuen Arbeitsplatz zu finden bzw. bereitzustellen.

	Arbeiter	Angestellte	Gesamt
14.11.1969	1553	267	1820
01.03.1971	617	131	748
01.12.1971	59	46	105
01.01.1972	0	0	0

Das Arbeitsamt richtete damals in Peißenberg sogar eine Stelle zur Arbeitsplatzvermittlung ein.

Durch staatliche Unterstützung, durch die Gemeindeverwaltung und den sehr guten Sozialplänen gelang es für alle Beschäftigten einen neuen Arbeitsplatz zu finden. In Peißenberg wurden drei größere Betriebe angesiedelt, Siemens, Agfa und MTU, auf dem Bergbaugelände in Peißenberg wurde die Firma BHS-Cometall Peißenberg gegründet, sie beschäftigte am Anfang 198 Leute. Für alle Betriebe wurden damals große Grundstücksflächen zur Verfügung gestellt und relativ schnell entstanden dann die neuen Werkshallen von Siemens, Agfa und MTU. Hier fanden ein Großteil der ehemaligen Bergleute wieder einen Arbeitsplatz, viele der jüngeren Kameraden mussten allerdings noch einen neuen Beruf erlernen, sie schulten um und legten dann noch ihre Facharbeiterprüfung ab. Am Wetterschacht in Hohenpeißenberg fertigte die Firma Golde Kunststoffteile und Fensterrahmen aus Kunststoff, hier fanden ebenfalls einige der im Bergwerk beschäftigten wieder einen Arbeitsplatz. Der Verein der Betriebssportgemeinschaft Golde erinnert heute noch an diese Zeit. Damals fanden ebenfalls noch viele im öffentlichen Dienst ihre Zukunft, vom Straßenbauamt, Vermessungsamt bis zur Standortverwaltung der Bundeswehr kamen die Angebote. Letztlich blieb keiner ohne einen Arbeitsplatz, die älteren Bergleute „die ihre Jahre voll hatten“ konnten im Rahmen der ausgehandelten Sozialpläne in Rente

gehen. Es war insgesamt eine gewaltige Leistung diese große Zahl an Arbeitsplätzen am Standort Peißenberg zu schaffen, natürlich wurden den großen Firmen große steuerliche Vorteile und Beihilfen gewährt damit sie nach Peißenberg kamen und dort ein Zweigwerk aufbauten. Hohenpeißenberg wurde durch die Schließung ein Auspendlerort, die Männer mussten jetzt in Orten außerhalb von Hohenpeißenberg zu ihrem neuen Arbeitsplatz fahren und so ist es bis heute geblieben.

Die BHS war ein sozialer Arbeitgeber, was hier in mehreren Jahrzehnten an Wohnungsbau in den Bergwerksorten geschaffen und unterstützt wurde war gigantisch. Viele Bergleute konnten sich ein Häuschen bauen, es entstanden ganze Siedlungen, man braucht z. B. nur die Blumenstraße, Glückauf-Straße oder die Sonnenstraße anzuschauen. Gleiches galt ebenso für Peißenberg und Peiting, insgesamt entstand in den drei Orten 962 sogenannte Siedler-Eigenheime, ebenso wurde der Wohnungsbau von größeren Mietshäusern gefördert. Es war mit ein Ziel der BHS dass die Beschäftigten im Bergbau und ihre Familien einen preislich günstigen Wohnraum hatten und es gab eine nicht zu vernachlässigende Anzahl an Werkwohnungen. Es entstanden eine Vielzahl von Vereinen im Ort wo sich die Bergleute in ihrer Freizeit trafen und gemeinsam etwas unternahmen. Der Markt Peißenberg und Hohenpeißenberg wurden durch den Bergbau über mehrere Generationen geprägt und dass in Familien Vater und Sohn im Bergbau beschäftigt waren galt als nichts außergewöhnliches. Die Prägung durch den Bergbau ist auch heute noch spürbar und darauf können die Bürgerinnen und Bürger auch stolz sein. Man kann auch sagen, dass heute noch ehemalige Bergleute weit über 80 Jahre alt werden konnten ist letztlich der Schließung des Bergwerkes zu verdanken. Die gesundheitliche Belastung der Bergleute welche unter Tage beschäftigt waren ging am Körper nicht spurlos vorbei. Der Gruß „Glück Auf“ ist noch nicht in Vergessenheit geraten, er ist immer noch mehr als eine reine Begrüßungsformel.

RUDI HOCHENAUER

Gemeinde und Klärwerk

Der Kubus und seine Aussage

Dieser Kubus steht für die Menge an Abfall, der **NICHTS** in der Kläranlage zu suchen hat. Jeden Monat kommt 1 m³ Müll, der in den Toiletten der Bürgerinnen und Bürger Hohenpeißenbergs heruntergespült wird, im Klärwerk an.



Fremdkörper, wie z. B. Feuchttücher, Textilien, Putzlumpen, Handtücher, Slipeinlagen, Tampons, Watte, Kondome, Ohrenstäbchen, Abschminkpads, Schutzmasken, Gebisse, Haare, Essensreste, Golf- und Tennisbälle, Spielzeug usw., verursachen Schäden in der Anlage und sehr hohe Kosten für die Allgemeinheit, da Pumpen und Rechen verstopfen, beschädigt und erneuert werden müssen.

Um auf diesen Missstand hinzuweisen und der Anlagenzerstörung künftig entgegenzuwirken sowie der Umwelt zu helfen, steht dieser Kubus. Es wäre dringend von Nöten, die Toilette nicht mehr als Mülleimer zu verwenden.

Auf Ihre Einsicht und Solidarität hofft, auch im Namen des Gemeinderates und Klärwärters, Ihr Bürgermeister Thomas Dorsch

Hohenpeißenberger Jahreskalender 2021 vorgestellt

Seit nunmehr 13 Jahren stellt das Gemeinderatsteam der Gruppierung CSU/Parteilose einen Jahreskalender für Hohenpeißenberg zur Verfügung. Gerlinde Rasch fragt dazu bereits ab Herbst die Jahrestermine für das kommende Jahr bei den örtlichen Vereinen ab. Jedes Jahr wird der Kalender individuell mit Bildern aus dem Ortsgeschehen oder historischen Ansichten gestaltet und von den Fraktionsmitgliedern von CSU/Parteilose finanziert und mit den besten Wünschen für ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes, neues Jahr am Ort ausgetragenen.



Bei der Vorstellung des Kalenders im Haus der Vereine: CSU Ortsvorsitzender Johannes Führer und die parteilosen Fraktionsmitglieder Gerlinde Rasch und Thomas Dorsch.

Pfarrbücherei Hohenpeißenberg erhält neue EDV Ausstattung

Mit 1.500 Euro unterstützt die Gemeinde Hohenpeißenberg die Anschaffung einer neuen Hard- und Software für die Bücherei. Rund 10.000 Bücher stellt die Bücherei den interessierten Leserinnen und Lesern zur Verfügung. Die Bücherei ist seit 9. März wieder für

Sie geöffnet. Wir bitten die Hygienevorschriften zu beachten.

Bürgermeister Thomas Dorsch dankte dem seit vielen Jahren ehrenamtlich tätigen Büchereiteam um Gisela Fischer, Marianne Hofmann und Albert Stäuble für Ihr großartiges Engagement.



Büchereileiterin Gisela Fischer präsentiert Marianne Hofmann und Thomas Dorsch das neue Programm.

Ihr kompetenter Malerbetrieb in der Region

Maler Maier
Werner Maier GmbH

Mehr frische Farbe ins Leben bringen!

Peiting - Tel. 08861 - 256440 maler-maier.com

Ihre freundliche Bäckerei im Herzen von Hohenpeißenberg

Öffnungszeiten
Hohenpeißenberg,
Hauptstraße 43
Mo.-Fr. 6.00 - 18.00 Uhr
Sa. 7.00 - 12.00 Uhr

Mittwoch, Sonntag
Ruhetag

Ssar
Bäckerei
Konditorei
Café-Bar

Bau- & Möbelschreinerei
Schreinermeister
Ulrich Vogl

E-Mail: info@schreiner-vogl.de
Internet: www.schreiner-vogl.de

- Fenster
- Türen
- Treppen
- Bauernstuben
- Innenausbau

Buchschornstraße 16 • Hohenpeißenberg
Telefon (08805)362 • Mobil 0172/8902158 • Telefax: (08805)723

Elektro BIERLING
Hohenpeißenberg

- Elektro-Installation
- Geräte-Kundendienst
- Telekommunikation
- Photovoltaikanlagen

Telefon: 0 88 05/451
www.elektro-bierling.de
elektro-bierling@t-online.de

BAUUNTERNEHMEN

Schleich und Wild

INNEN- UND AUSSENPUTZ
TROCKENLEGUNG

WDVS, PFLASTERARBEITEN
BETONSANIERUNG

☎ 0171 300 95 07

Bschorwald 5 • Hohenpeißenberg • ☎ 08805/1006

Zirbenbetten

Mit unseren Zirbenbetten und Schlafsystemen gut schlafen und erholt aufwachen.

ProfNatura
autorisiertes
Premiumpartner
www.pronatura.at

Schreinerei Bockamp
Bschorwald 10
82383 Hohenpeißenberg
Tel. (0 88 05) 87 63

Naturschlaf Oberland

BR
SCHREINEREI BOCKAMP

www.naturschlaf-oberland.de

Unterstützerkreis Asyl

Rückblick auf sechs Jahre Engagement im Unterstützerkreis Asyl – Auflösung der Unterkunft in der Bahnhofstraße

Nach sechs Jahren intensiver Beschäftigung mit Asylfragen in unserem Ort, bringt das Jahr 2021 erhebliche Veränderungen für die Arbeit des Unterstützerkreises Asyl unter Federführung von **Frau Bitzl und Frau Röthlingshöfer** mit.

Momentan stellt sich die Lage folgendermaßen dar: Die Wohnungen in der **Bahnhofstraße**, angemietet vom Landratsamt, in denen bislang die meisten Asylsuchenden eine Bleibe fanden, werden zum 31.3. aufgelöst, da das Haus zum Verkauf ansteht. So müssen etwa 20-25 Bewohner unter Federführung des Landratsamtes umverlegt werden. Für eine achtköpfige anerkannte Familie aus dem Jemen ein besonderes Problem, da der Mietmarkt gerade für größere Wohnungen ziemlich leergefegt ist. Auch für weitere 12 Männer – vier in Arbeit, einer in Ausbildung, einer mit Frau und Kind in München – sind neue Unterkünfte in Zusammenarbeit mit dem Landratsamt zu finden.

In den letzten 6 Jahren war die Bahnhofstraße oft eine Durchlaufstation für Asylsuchende. Viele junge Männer sind aus Angst vor einem negativen Bescheid oder Abschiebung weitergezogen, nach Italien oder Frankreich, ohne bessere Chancen auf Anerkennung. Sie arbeiten dort oft als schlecht bezahlte Erntehelfer oder leben auf der Straße und von Schwarzarbeit. Von daher existiert keine genaue Statistik über die Zahl und Herkunft der Bewohner in der Bahnhofstraße in den vergangenen sechs Jahren.

Insgesamt lebten seit 2015 etwa 150 Asylsuchende im Ort, der Großteil kam aus Syrien (30), Pakistan (37), Nigeria (35) und Afghanistan (36). Der Rest verteilt sich auf Länder wie Jemen, Eritrea, Somalia, Senegal, Irak und Iran.

Von den **30 Syrern**, die alle als Asylsuchende anerkannt wurden, arbeitet einer bereits seit mehreren Jahren als IT-Fachmann, einer machte eine Ausbildung zum IT-Fachmann und arbeitet jetzt in einer Behörde, einer im Logistikbereich, ein weiterer als Chemielaborant, einer als Krankenpflegerhelfer, um nur einige positive Beispiele zu nennen.

Von den **37 Pakistanern**, die hier lebten, hatten die meisten von ihnen eine Arbeit. Nach dem negativen Bescheid über ihren Asylantrag wurde ihnen, wenn sie keinen Pass hatten, die Arbeitserlaubnis entzogen. Aus Angst vor Abschiebung sind sie dann weitergezogen. Einer von ihnen hat mittlerweile einen Aufenthaltstitel, weil er sich durch die Schule und Ausbildung gebissen hat (s. Beitrag i der letzten Rigo-Echo-Ausgabe)



und arbeitet in Weilheim. Nur einer der Pakistani bekam einen subsidiären Schutz und besucht den Integrationskurs, arbeitet und wohnt in Peißenberg.

Auch circa **36 Afghanen**, von denen nur wenige eine Anerkennung bekamen, waren phasenweise in der Bahnhofstraße beheimatet. Einer der Anerkannnten, für den auch Familiennachzug erlaubt wurde, arbeitet im Landkreis Starnberg. Ein weiterer Afghane lebt in einer Wohngemeinschaft für psychisch Kranke, da er schwerst traumatisiert war, erholt sich gut und ist inzwischen im Integrationskurs. Ein anderer Afghane hat hier im Ort eine Wohnung gefunden und besucht den Integrationskurs. Wie auch hier schon berichtet macht einer eine Ausbildung in Hohenpeißenberg.

Von **sechs Eritreern** haben vier eine Anerkennung erhalten. Einer davon hat Arbeit und Wohnung in Hohenpeißenberg gefunden, einer hat in Landsberg eine Metall-Facharbeiter-Ausbildung absolviert und wurde dort fest übernommen, ein weiterer ist nach Peißenberg gezogen und fand Arbeit in Dießen, der vierter wohnt inzwischen mit seiner Familie in Peiting und hat dort eine Arbeitsstelle. Ein Eritreer wurde psychisch schwer krank und lebt nun in einer Einrichtung. Ein anderer wurde nicht anerkannt und wird nun aus der Bahnhofstraße verlegt. Er hat eine Frau mit Kind in München.

Von **6 Somaliern** hat bislang keiner eine Anerkennung bekommen, einer davon macht eine Ausbildung hier, die anderen beiden sind weggezogen. Einige wenige Tunesier und Marokkaner, die sich als Syrer ausgaben, sind schnell weitergezogen.

Bei sechs Männern wurde ein Familiennachzug vom Unterstützerkreis begleitet. Derzeit leben circa 10 anerkannte Flüchtlinge im Ort. Sieben davon arbeiten und einer studiert. Die beiden nigerianischen Familien in der Nordstraße werden dort voraussichtlich bleiben

können.

Von der irakischen Familie hat einer der Söhne einen Ausbildungsplatz zum Bauzeichner beim Architekten, der älteste Sohn ist Krankenpflegerhelfer und arbeitet im Weilheimer Krankenhaus.

Insgesamt kann man sagen, dass auch von denjenigen, die generell arbeiten dürfen, aber keine Ausbildung absolvieren können, viele in Arbeit sind, z.B. als Bauhelfer, Küchenhelfer oder Produktionshelfer. Zudem haben viele freiwillig in der Nachbarschaftshilfe gute Dienste geleistet.

Der **Unterstützerkreis Asyl** hatte sich in den letzten Jahren fest etabliert und umfasste circa 20 Helfer, wovon einige immer noch nachgefragt werden. Regelmäßige Treffen wurden von Frau Bitzl und Frau Röthlingshöfer organisiert, um sich auszutauschen, abzusprechen oder auch neueste Information von Behördenvertretern zu bekommen. Auch unsere Gemeinde mit Herrn Bürgermeister Dorsch und Frau Rauch haben sich beherzt eingebracht und die Arbeit des Unterstützerkreises, wo immer es möglich war, unterstützt.

Das **Kleiderhaus** unter Leitung von **Frau Frank** wird mangels Nachfrage wohl bis Ende des Jahres aufgelöst werden. Es wurde phasenweise intensiv genutzt, hat über sechs Jahre sehr gute Dienste geleistet. Ähnlich ist es dem **Fahrradservice** von **Herrn Buchner** ergangen, der in den ersten Jahren sehr gefragt war und dann mangels Nachfrage eingestellt wurde. Und so erging es auch der nachmittäglichen **Spielerunde** von Frau Barfußler, Frau Sanktjohanser, Frau Würzle und Frau Geiger-Hohmann, die in den ersten Jahren ein unbefangenes Miteinander war, nicht zuletzt wegen der leckeren Backwaren, die von dem bewährten Team den Asylsuchenden angeboten wurden. Für ein funktionierendes **Internet** und W-Lan hat sich in der Bahnhofstraße vor allem **Herr Heuft** eingesetzt und oft anfallende Kosten vorfinanziert, und das zum Teil bis heute.

Ein herzliches Danke gilt deshalb allen ehrenamtlichen Helfern, die in den letzten Jahren aktiv waren und viel Zeit, Geduld und Eigeninitiativen einbrachten, um das Erlernen der deutschen Sprache zu fördern sowie das Alltagsleben der hier gestrandeten Asylsuchenden zu erleichtern. Viele positiv verlaufenen Biographien waren der Lohn für die Kleinarbeit, wenn es auch immer wieder zu Rückschlägen kam. Insgesamt kann man durchaus eine positive Bilanz der Asylarbeit bei uns im Ort ziehen. „**Das schaffen wir**“ hat zumindest in Hohenpeißenberg funktioniert!

Nachbarschaftshilfe Hohenpeißenberg

Nein, wir können und wollen das vergangene Jahr 2020 nicht schöner reden als es war. Es hat uns allen so manche Grenze aufgezeigt und so manche/r musste den gewohnten Weg mehr oder weniger abwandeln. Trotzdem bzw. gerade deswegen erfüllt uns mit besonderem Stolz, dass wir mit allen fleißigen Unterstützer/innen selbst in diesem für alle schwierigem Jahr wieder in vielen Fällen unspektakulär, unbürokratisch, schnell und effektiv eine oder zwei helfende Hände reichen konnten. Statistisch gesehen durften wir alle eineinhalb Tage bei der Lösung eines kleinen Problems behilflich sein. Und wenn es schon um Zahlen geht: es war das Jahr des zehnten Geburtstages der Nachbarschaftshilfe! Darum noch einmal ein extra dickes „Danke-

schön“ an alle Mitstreiter/innen, die zur rechten Zeit geholfen haben, weil „sie gerne helfen!“ Ein nicht weniger großes Dankeschön an Diejenigen, die die Hohenpeißenberger Bürgerstiftung mit finanziellen Mitteln in Form von Spenden unterstützen, und somit eine wertvolle Basis für außergewöhnliches Engagement schaffen! Bleibt zu hoffen, dass wir alle gemeinsam bald wieder in eine „Normalität“ wechseln können, in der nur noch die kleinen, alltäglichen Probleme zu lösen sein werden. Und genau dabei wollen wir weiterhin helfen.

Kontakt zur Nachbarschaftshilfe:
Monika Bitzl, Buchenweg 14, 82383 Hohenpeißenberg, Tel. 08805-9549032 oder 0160-3133543
Info natürlich auch über die Gemeinde.



<p><i>Ehrenamtliche Nachbarschaftshilfe Hohenpeißenberg</i></p> 	<p>Kontaktadresse: Monika Bitzl, Buchenweg 14 82383 Hohenpeißenberg Tel. 08805 / 92 19 98 Mobil: 0160 / 31 33 543 nachbarschaftshilfe@hohenpeissenberg.de</p>
<p><i>Die Nachbarschaftshilfe Hohenpeißenberg</i></p> <p>ist eine Verbindungsstelle zwischen Menschen, die gerne helfen und Menschen, die Hilfe suchen.</p> <p>Wir verstehen uns als Ergänzung zu den professionellen Einrichtungen.</p> <p>Unsere ehrenamtliche und damit für Sie kostenlose Nachbarschaftshilfe bietet folgendes an:</p>	<p>4. Während dem Urlaub vorübergehendes Blumen gießen, Katzen füttern und mehr ...</p> <p>5. Fahr-, Einkaufs- und Hilfestunden (Arzt, Behörden, Besorgungen, Formulare ausfüllen...) Wir erziehen, falls möglich, eine Km-Pauschale für geleistete Fahrten.</p>
<p>1. Soziales Netzwerk für alle sowie Anlaufstelle für neue Bürger bei sämtlichen Fragen zum Ort</p> <p>2. Unterstützung im Notfall in möglichst allen Lebenslagen</p> <p>3. Stundenweise Entlastung pflegender Angehöriger oder Eltern mit kleinen Kindern</p>	<p>Wenn Sie Entlastung benötigen, plötzlich erkrankt sind oder stundenweise Hilfe brauchen, rufen Sie uns an!</p> <p><i>... wir kommen gern!</i></p>
	<p>Wenn Sie sich vorstellen können, in unserem Team mitzuarbeiten, wenden Sie sich bitte ebenfalls an uns. Wir sind ein nettes Team und freuen uns über jeden Mitstreiter/In!</p>

Stiftung Namibia – Kinder in Afrika brauchen Hilfe e.V. Aufbau eines Kindergartens in Bethanie



Eines der neuen Projekte, welches dankenswerterweise mit 4000 Euro von RTL gesponsert wurde, ist der Aufbau des Kindergartens in Bethanie in der Nähe des Fishriver-Canyons im Süden Namibias. Vielen Dank dafür an die RTL-Mitarbeiter besonders Andreas Mitzkus. Mit Ihrer finanziellen Unterstützung konnte die Grundlage des Kindergartens, d.h. 2 Container mit ihrer Ausstattung für einen Kindergarten bezahlt und aufgebaut werden. Mit übrigen Spendengeldern von uns bauten wir eine Toilettenanlage sowie eine Umzäunung gegen Wildtiere um den Kindergarten und den darin enthaltenen Kinderspielplatz auf. Auch Gelder für die übrige Ausstattung sind vorhanden.

Ende März/Anfang April 2021 ist die Kindergarteneröffnung geplant. Wenn möglich und wahrscheinlich werden Mitglieder unseres Vereines dann dort vor Ort sein und dies mitfeiern können.

Unser Traum und Ziel ist es, in dieser kargen, aber sehr schönen Landschaft, die arme Bevölkerung mit einer Suppenküche, mit Ausbildungsmöglichkeiten und mit evl. auch einer Anbindung an den Tourismus zu unterstützen. Sie haben dort so viele künstlerische Fähigkeiten,



ten, z.B. das Tanzen, das Töpfern, das Singen. Momentan lebt die Bevölkerung dort aufgrund der kargen und wasserarmen Gegend mehr schlecht als recht von einer kleinen Landwirtschaft.

Ein weiteres langjähriges Ziel ist der Aufbau eines Internats in Namuntuntu im Norden Namibias in der Nähe des von uns unterstützten Kindergartens. Auch hierfür haben wir schon einige Spenden gesammelt, was allerdings nur einen Teil der Kosten abdeckt. Aber es geht voran.

Vielen Dank für Ihre großzügige Unterstützung in Gedanken, Mitarbeit und finanziellen Spenden. Bleiben Sie/Ihr gesund und zuversichtlich.

Wir hoffen, dass einige Aktivitäten, insbesondere unser Afrikatag in Hohenpeißenberg am 23.10.2021, wieder stattfinden können und würden Sie gerne jetzt schon dazu einladen. Ihre Beatrix Heimrich mit dem gesamten Vorstandsteam



Gemeinsame Aktion von Stiftung Namibia – Kinder in Afrika brauchen Hilfe e.V. und Taking Hands Namibia-Deutschland e.V.

In 2020 stellten die beiden Vereine schon auf unkomplizierte Weise und produktiver Zusammenarbeit 20 Tonnen Lebensmittel für die Ärmsten der Armen in Namibia zusammen und verteilten sie vor Ort. Um die eigenen und gemeinsamen Anliegen besser verbinden zu können, haben die Vorsitzenden sich entschlossen, jeweils im anderen Verein passives Mitglied zu werden. Beiden Vereinen ist es ein Anliegen die Armut in Namibia, besonders bei benachteiligten Kindern zu lindern. Deshalb wollen wir gemeinsam einen Container zu unseren Projekten nach Namibia bestücken. In der

Sammelzentrale der Aktion Hoffnung in Laupheim wird für Schwester Beate Schröter von der Stiftung Namibia – Kinder in Afrika brauchen Hilfe e.V. ein Container bereitgestellt. Was fehlt sind Dinge wie Matratzen, Bettwäsche, Handtücher, Besteck, Tassen, Teller, Gläser aber nicht aus Glas oder Porzellan, Wolldecken, Putzeimer, Schrubber, Putzlappen, Schreibmaterial, Hefte, Blöcke, Stifte aller Art, jede Sorte und Größe, Plastikschüsseln.

Auch Taking Hands Namibia- Deutschland e. V. benötigt dringend Spiel-, Therapie- und Behandlungsmate-

rialien u. v. m. So planen wir gemeinsam eine Sammelaktion hier in Hohenpeißenberg: Ort und Zeit sowie eine Sammeliste werden noch bekanntgegeben. Dankeschön jetzt schon für Ihre Mithilfe.



Stiftung Namibia
Beatrix Heimrich



Taking Hands Barbara Grüner,
Felicitas Schelle, Monika Bitzl

Taking Hands Namibia- Deutschland e. V.

Kleiner Verein mit einer großen Vision

Wir sind ein neuer Verein in Hohenpeißenberg und haben uns zum Ziel gesetzt, in dem kleinen Ort Omaruru in Namibia einen Integrativen Kindergarten aufzubauen.

Seit unserer Gründung im Oktober 2020 haben uns schon sehr viele Mitbürger finanziell und tatkräftig unterstützt.

Erste neue Mitglieder und Mitstreiter konnten wir zu unserer großen Freude auch schon gewinnen. Dafür an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für Ihr Vertrauen in uns und unsere Idee.

Im Wellblechhütten-Stadtteil von Omaruru leben viele behinderte Kinder ohne Betreuung, Förderung und bisher ohne Therapie. Oft sitzen sie den ganzen Tag nur vor der Wellblechhütte und werden von vorbeigehenden Erwachsenen ausgelacht. Während ihre Mütter

wegen der Behinderung der Kinder an den Rand der Gesellschaft gedrängt werden, verlassen die Väter häufig aus diesem Grund ihre Familien.

Auch nicht behinderte Kinder wachsen im Slum von Omaruru ohne Förderung und meist ohne einen Kindergarten auf.

All diese Kinder begleitet der tägliche Hunger. Oft ist die Mahlzeit in einem Kindergarten die einzige am Tag. Die Schulklassen in Namibia sind sehr groß und bildungsferne Kinder bleiben dabei auf der Strecke. Von daher streben wir auch eine Hausaufgabenbetreuung für den Nachmittag an.

Um diese Probleme wenigstens bei einem kleinen Teil der Bevölkerung zu lindern, wollen wir durch den Integrativen Kindergarten allen Kindern gemeinsam eine Perspektive auf eine bessere Zukunft geben. Sie sollen durch pädagogische Förderung eine Chance auf bessere Bildung bekommen und mit einer gesunden Ernährung gestärkt durch den Tag gehen können. Den Müttern wollen wir eine Chance geben bei uns mitzuarbeiten und gleichzeitig durch die Betreuung der Kinder im Kindergarten ein wenig Entlastung geben.

Wir haben die Hoffnung durch unseren Integrativen Kindergarten behinderten und nichtbehinderten Kin-



dern mit ihren Familien in Omaruru einen würdevollen und gemeinsamen Platz zu geben.

Gerne können Sie sich auf folgenden Seiten näher über unseren Verein informieren: www.takinghands.com, www.betterplace.org/p89093, Facebook oder Instagram oder direkt mit uns Kontakt aufnehmen.

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, freuen wir uns über jede Unterstützung. Sowohl finanziell als auch tatkräftig. IBAN: DE 73 7035 1030 0032 6031 51 bei der Sparkasse Oberland

Ihr Taking Hands Namibia- Deutschland e.V. Team





Für immer mehr Menschen sind jetzt wieder Schritte in Richtung „Normalität“ möglich. Dies sollte uns jedoch nicht unvorsichtig werden lassen, zum einen leiden weiterhin viele Bereiche noch unter den Einschränkungen und Auswirkungen der letzten Monate. Zum anderen kann unvorsichtiges oder sogar rücksichtsloses Verhalten wieder zu Einschränkungen für uns alle führen. Deswegen lassen Sie uns weiterhin aufeinander aufpassen und uns verantwortungsvoll mit Rücksicht, Abstand und Masken begegnen!

Wir wünschen Ihnen allen gerade auch in diesen schwierigen Zeiten eine entspannte und erholsame Osterzeit.

BLEIBEN SIE GESUND!

Thomas Dorsch, 1. Bürgermeister
und die Mitglieder des Gemeinderates
sowie alle gemeindlichen
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



Primus-Koch-Grundschule

Ein besonderes Klassenzimmer



Die ersten Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse der Primus-Koch-Grundschule Hohenpeissenberg warten am Morgen um 7.40 Uhr mit Abstand vor der Turnhalle. Doch in der ersten Stunde steht nicht, wie man vielleicht vermuten könnte, Sport auf dem Stundenplan, sondern Deutsch, Mathe oder Englisch. Seit dem 22.02.2021 ist die Turnhalle das vorübergehende Klassenzimmer unserer Viertklässler. 23 Kinder können dort mit dem coronabedingt nötigen Mindestabstand von 1,5 m fünf Tage die Woche zur Schule gehen.

Besondere Zeiten erfordern kreative Maßnahmen. Ausgestattet wurde die Sporthalle dazu mit Einzeltischen, einem Beamer samt Leinwand, einer Dokumentenkamera und einer kleinen Tafel. So sind wesentliche Medien für den Unterricht in allen Fächern vorhanden.

Wenn die Lehrerin die Kinder hineinlässt, heißt es zunächst Hände waschen, vor sie ihren Tisch aufsuchen und das Arbeitsmaterial herrichten. Mit der Morgenbegrüßung beginnt für die Schülerinnen und Schüler nun ein fast gewöhnlicher Schultag.

Den Kindern der 4. Klasse gefällt ihr besonderes Klassenzimmer super. Denn neben mehr Platz und dem kürzeren Weg zum Pausenhof finden sie es am besten, dass sie endlich wieder alle zusammen in der Schule



lernen dürfen und sich täglich sehen.

Die gesamte Schulfamilie unserer Grundschule hofft nun darauf, dass sich die Corona-Lage in absehbarer Zeit so verbessert, dass alle Kinder wieder jeden Tag in die Schule kommen können. Der aktuelle Wechselun-

terricht für die Jahrgangsstufen 1 bis 3 ist zwar eine Verbesserung zum Distanzunterricht, aber auch er bleibt weiter eine große Herausforderung für Kinder, Eltern und Lehrkräfte. Wir bleiben jedenfalls optimistisch. CLAUDIA LUTZ



Wanderverein Hohenpeissenberg e.V

34. Wandertage und die Wanderfahrten storniert

Jetzt haben wir den „Salat“ – Die Corona-Pandemie hat unsere Planungen völlig über den Haufen geworfen!

Nicht nur unsere 34. Wandertage konnten wir nicht abhalten. Auch unsere Planungen von Wanderfahrten mit Groß- und Kleinbussen mussten wir stornieren. Auch die anderen Vereine sagten ihre geplanten Wandertage (bis auf Olching) ab und es ist abzuwarten, wann sie wieder stattfinden dürfen, und es auch sinnvoll ist, solche Veranstaltungen durchzuführen und daran teilzunehmen. Die Pandemie ist noch lange nicht vorbei, im

Gegenteil, es gibt teilweise erheblich steigende Infektionszahlen nicht nur bei uns, sondern weltweit.

Aus diesem Grund konnten wir unsere für den Oktober vorgesehene Mitglieder-Jahres-Hauptversammlung mit den fälligen Neuwahlen nicht stattfinden lassen. Auch die traditionelle Advents-/Vorweihnachtsfeier mit den Ehrungen langjähriger, verdienter Mitglieder, ließen wir 2020 ausfallen.

Das alles tut uns wirklich von Herzen leid!

Und so sind gegenwärtig keine Planungen für dieses

Jahr und darüber hinaus, möglich und sinnvoll.

Wir bitten um Verständnis und Geduld!

Wir werden gleich reagieren, sobald es wieder Sinn macht und verantwortet werden kann, wieder aktiv zu werden.

Wir hoffen und wünschen, dass wir alle nicht nur von der Pandemie verschont, sondern weiterhin gesund bleiben!

GÜNTHER D. FEISTL, 1. Vorsitzender

MSC Bayer. Rigi

Motorsportclub Hohenpeissenberg unterstützt die Hospizarbeit



Über 1.000 Euro freute sich der Stiftungsratsvorsitzende der Hospizstiftung Polling, Thomas Dorsch, die er aus den Händen der Vorsitzenden des MSC Hohenpeissenberg, Andrea Kuchler, in Empfang nehmen durfte.

Nachdem coronabedingt alle Veranstaltungen des MSC ausfallen mussten und auch kein Helfertag für die Mitglieder stattfinden konnte, hat sich die Vorstandschaft dazu entschlossen, dass eingesparte Geld für die Hospizarbeit in Polling zu spenden.

Thomas Dorsch bedankte sich herzlich für die großartige Unterstützung.

Auf dem Bild: Thomas Dorsch und Andrea Kuchler bei der Spendenübergabe beim Krippler im Rathaus.





Pfarrverband Peiting-Hohenpeißenberg Ostergruß vom Pfarrer

Liebe HohenpeißenbergerInnen,

wahrlich schwere Zeiten liegen hinter uns und keiner weiß genau, wie es weitergehen wird.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie nehmen wir in allen Lebensbereichen wahr. Vieles wurde auf den Kopf gestellt ...

Auch im kirchlichen Bereich haben wir die Einschränkungen sehr stark wahrgenommen. Vor allen Dingen fällt es uns schwer, dass wir nicht längerfristig planen können.

Ich bitte Sie – auch im Namen des Pastoralteams und der kirchlichen Gremien – sich über die Termine und Änderungen der Kar- und Ostergottesdienste kurzfristig über die



Zeitung, unsere Homepage oder über die Handzettel, die in unseren Kirchen aufliegen, zu informieren. Trotzdem dürfen wir uns die Freude an unserem christlichen Glauben nicht nehmen lassen. Wir Christen leben alle aus der Hoffnung des österlichen Ursprungsgeheimnisses.

Auch in diesem Jahr, ich möchte sagen: besonders in diesem Jahr, dürfen wir die Botschaft des neuen, unzerstörbaren Lebens an Ostern miteinander feiern: **Jesus lebt – mit ihm auch ich!**

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein gutes Zugehen auf Ostern und viel Freude und Gesundheit: Ihr Pfarrer Robert Kröpfl + Pastoralteam

Gottesdienstordnung für die Kar- und Ostertage vom 1. bis 8.4.2021

Liebe Mitchristen im Pfarrverband Peiting-Hohenpeißenberg,

nun ist es soweit, das liturgische Programm zur Kar- und Osterwoche konnte zusammengestellt werden.

Ich möchte Sie, auch im Namen des Seelsorgeteams, herzlich einladen, die Gottesdienste mitzufeiern.

Gott sei Dank konnte ich neben einem Ettaler Pater auch Msgr. Herbert Kellermann aus Polling zum Zelebrieren einer Osternachtsfeier gewinnen. So können wir ein Maximum an

Platzangebot ausschöpfen.

Ab sofort können Sie sich während der Öffnungszeiten im Pfarrbüro Peiting zu den Gottesdiensten telefonisch anmelden.

Besonders erfreulich ist auch der Umstand, dass sich in der Osterwoche in den jeweiligen Abendgottesdiensten die ersten drei Bewerber*innen um unsere Kirchenmusikerstelle vorstellen. Sie werden den jeweiligen Gottesdienst vorbereiten und musikalisch durchführen. Auch zu diesen Gottesdiensten ergeht eine herzliche Einladung.

Kinderkreuzweg „to go“ Ab Palmsonntag liegen in den Kirchen die Flyer zum Ablauf aus!

Donnerstag, 1. April	Gründonnerstag 18.30 Uhr St. Michael, PE Abendmahlfeier
Freitag, 2. April	KARFREITAG
08.30 Maria Egg, PTG	Laudes zum Karfreitag
15.00 St. Michael, PE	Karfreitagsliturgie Feier v. Leiden u. Sterben unseres Herrn Jesus Christus
15.00 Auferst.d.Herrn,HP	Karfreitagsliturgie Feier v. Leiden u. Sterben unseres Herrn Jesus Christus
Samstag, 3. April	Karsamstag
08.30 Maria Egg, PE	Trauermette
17.00 St. Michael, PE	Auferstehungsfeier für Kinder
21.00 St. Michael, PE	Auferstehungsfeier und Speisenweihe
21.00 Auferst.d.Herrn HP	Auferstehungsfeier und Speisenweihe
21.00 Maria Himmelf,HP	Auferstehungsfeier und Speisenweihe mit Msgr. Herbert Kellermann
Sonntag, 4. April	HOCHFEST DER AUFERSTEHUNG DES HERRN
08.45 St. Michael, PE	Festgottesdienst mit Speisenweihe
10.30 St. Michael, PE	Festgottesdienst mit Speisenweihe
10.30 Auferst.d.Herrn HP	Festgottesdienst mit Speisenweihe zum Patrozinium Auferstehung des Herrn
18.30 Maria Egg, PE	Festgottesdienst mit Speisenweihe
Montag, 5. April	OSTERMONTAG
08.45 St. Michael, PE	Heilige Messe
10.30 Maria Himmelf,HP	Heilige Messe
18.00 Maria Egg, PE	Vesper
Dienstag, 6. April	
18.30 St. Michael, PE	Heilige Messe gest. v. einer Bewerberin auf die Kirchenmusikerstelle
Mittwoch, 7. April	
18.30 St. Michael, PE	Heilige Messe gest. v. einer Bewerberin auf die Kirchenmusikerstelle
Donnerstag, 8. April	
18.30 St. Michael, PE	Heilige Messe gest. v. einem Bewerber auf die Kirchenmusikerstelle

Freunde der Wallfahrtskirche Osternachtsfeier

Osternachtsfeier in der Wallfahrtskirche am Kar Samstag, den 3. April 2021, um 21.00 Uhr mit Monsignore Herbert Kellermann aus Polling.

Die musikalische Umrahmung wird von Klaus Gast an der Orgel und dem Deutenhauser Viergesang gestaltet. Sie singen die Missa Breve in C von Charles Gounod und das Haec dies von Caspar Ett.



Ev.-Luth. Kirchengemeinde

Die Osterzeit in der evangelischen Gemeinde

Die besonderen Gottesdienste der evangelischen Gemeinde in der Kar- und Osterwoche



An Gründonnerstag, den 1. April, um 19.00 Uhr wird erstmals eine Gethsemane-Feier draußen vor der Tiefstollenhalle in Peißenberg angeboten, um daran zu erinnern, wie Jesus seinen letzten Abend betend und wachend im Garten Gethsemane verbracht hat.

An Karfreitag, den 2. April, findet in Hohenpeißenberg in der evangelischen Kirche (Sonnenstraße 18) in Hohenpeißenberg ein Beicht- und Abendmahlsgottesdienst **um 9 Uhr** statt.

Am Ostersonntag gibt es dieses Jahr **um 6.15 Uhr** eine Ostermorgenfeier draußen vor der Tiefstollenhalle in Peißenberg.



Um 10.00 Uhr an Ostern wird in Hohenpeißenberg im wunderschönen Garten neben der Gustav-Adolf Kirche (Sonnenstraße 18) das frohe Fest der Auferstehung für Kinder, Familien und alle anderen gefeiert. Sicher kommt auch der Osterhase, den viele durch die Kindergottesdienste online gut kennen. Alle Freiluft-Gottesdienste finden bei jedem Wetter draußen statt. Bitte entsprechend anziehen.



JUBILÄUM: „1700 Jahre gesetzlicher Schutz des Sonntags.“

Am 3. März des Jahres 321 n. Chr. erließ der römische Kaiser Konstantin I. das Edikt für den Schutz des Sonntags. Somit gehört der Sonntag zu den ältesten Traditionen der Menschheit.

Seit Bestehen der „Katholischen Arbeiterbewegung“ (KAB) ist es den Mitgliedern der KAB stets ein besonders wichtiges Anliegen, den Sonntag als arbeitsfreien Ruhe- und Erholungstag zu schützen und ihn nicht ohne Not wirtschaftlichen Interessen zu opfern.

Dazu wurde gemeinsam mit Unterstützern, zuerst in Deutschland und später auch europaweit, das Netzwerk „Allianz für den freien Sonntag“ aufgebaut. (www.allianz-fuer-den-freien-sonntag.de)

anz-fuer-den-freien-sonntag.de)

Es gibt Ausnahmen vom Sonntagsschutz:

Die medizinische Grundversorgung, Sicherheits- und Notdienste, Mobilität, Sport-, Kultur- und Freizeitangebote sollen gewährleistet werden.

Jedoch die Produktion von Gütern oder die verkaufsoffenen Sonntage dürfen nur die Ausnahme sein.

Der Sonntag ist ein großes Geschenk der jüdisch-christlichen Überlieferung an die Menschen und war und ist ein Symbol der Freiheit und menschlichen Würde.

Zudem soll er den Menschen die Gelegenheit geben, gemeinsam öffentliche religiöse Veranstaltungen und

auch private Feiern zu begehen.

Der im Grundgesetz, Art. 140 gesetzlich geschützte Sonntag ist einerseits ein Familientag, dient aber andererseits nicht nur der familiären, sondern auch der gesellschaftlichen Stabilität, weil er den Menschen ermöglicht, sich an einem gemeinsam Freien Tag zu treffen, sich miteinander auszutauschen und zu feiern. Nicht zuletzt dient der Sonntag unserer physischen und psychischen Gesundheit, da der Siebentagerhythmus unserem menschlichen Biorhythmus entspricht.

Diakon Dietmar Pohl,

Präses der KAB Ortsgruppe Hohenpeißenberg

Tennis-Saison 2021

„Corona-Pandemie 2020 /21 und die Einschränkungen in der Tennisabteilung“



Ursprünglich sollte unsere Jahreshauptversammlung im letzten Jahr, am 22. März 2020, stattfinden. Jetzt sind 12 Monate ins Land gegangen und wir können wegen der anhaltenden Pandemie immer noch nicht planen, wann unsere Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen stattfinden kann. Wir, der Vorstand, werden sobald es möglich ist diese Jahreshauptversammlung festlegen und durchführen. In den letzten Monaten haben wir in Whatsapp-Konferenzen über die notwendigen Maßnahmen besprochen und Absprachen getroffen.

Platzaufbau im Frühjahr

Eine dieser Absprachen ist, dass wir unsere sanierten Plätze in diesem Jahr unter der Federführung der Sportplatzbau-Firma Rogg für den Spielbetrieb hergerichtet lassen werden.

Bitte Termin vormerken! Der Platzaufbau wird, wenn die Witterung gut ist, am Freitag, 23. und Samstag, 24. April 2021 durchgeführt!

Die Firma übernimmt mit ihren Maschinen und ihrem Vorarbeiter alle Arbeiten und wir unterstützen mit unseren Mitgliedern diese Arbeiten. So bekommen wir gute Plätze zum Spielbetrieb und können selbst einiges für die nächsten Spielzeiten lernen.

Spielbetrieb zur Corona-Zeit!

Bis zum jetzigen Zeitpunkt gibt es noch keine Hinweise, ab wann wir wieder Tennis spielen können, beziehungsweise wann die Saison überhaupt gestartet wird. Wir hoffen, dass wir mit den Hygiene-Vorgaben wie im letzten Sommer und Herbst spätestens im Monat Mai wieder auf die Plätze gehen können. Für unsere Kinder und Jugendlichen ist es enorm wichtig, wieder Tennis zu spielen und zu trainieren. Die Jugendlichen hatten im letzten Jahr keinen Tennis-Wettkampf. Gemeldet haben wir folgende Spielerinnen und Spieler:

MELDELISTE U 15 -2021

Sturm Paul, Mairandres Pius, Pröbstl Hannah, Eckert Fabian, Bauer Hannah, Strauß Marie, Krämmer Mia, Röfle Malin, Guggenmos Lucia, Kammermeier Leonie, Schleich Sarah, Guggenmos Sarah.

MELDELISTE U 18 -2021

Leistungsklasse 22 Pfleger Johannes, Schwarz Fabian, Leistungsklasse 23 Resch Carina, Habersetzer Sebastian, Staltmeier Bastian, Eckert Lucas, Staltmeier Nick, Sturm Paul, Mairandres Pius.



Anknüpfen an bessere Tenniszeiten! Tenniszeit ist Familienzeit! Siegerehrung beim Schleiferlturnier! Das Foto zeigt die Seriensiegerin Elfried Mooslechner mit Vorsitzender Simon Mooslechner (links) und Turnierleiter Reinhold Buchner (rechts)

Unsere Herren-Teams I und II

Beide Mannschaften sind für die neue Saison gemeldet. Hier spielt dann die I. Mannschaft als 6er Team in der Punktrunde, die II. Mannschaft als 4er Team. Die Herren 50+ müssen leider den Punktspielbetrieb in dieser Saison erneut einstellen, da dieses Team durch viele Verletzungen keine weiteren Spieler benennen kann.

Schleiferl-Turnier 2021

Fest geplant ist für die Saison (nach der Freigabe) ein größeres Schleiferl-Turnier! Von der Jugend bis zu den Seniorinnen und Senioren!

Neues Angebot

Für alle Kinder und Erwachsene, die gerne Tennis ausprobieren wollen, bieten wir in der neuen Saison Schnupper-Zeiten an! Schläger und Bälle können wir stellen! Die Schnupper-Zeiten sind über unsere Internetseite zu erfahren www.tennis-hohenpeißenberg.de

Voller Erfolg bei der Aktion Scheine für die Vereine!

Evelyn Resch hat viele Mitglieder motiviert, bei der Aktion mitzumachen und so konnten wir durch ihren Einsatz insgesamt 2247 Scheine sammeln!

Durch diesen großen Erfolg konnten wir für unser Vereinsheim einen Fernseher und eine Sound-Bar ausmachen. Allen, die so fleißig gesammelt haben, sagen wir herzlichen Dank! So können wir gemeinsam Tennis oder Fußball-Champions-League ansehen und unsere Jugend mit der Soundbar ihre Musik über das Internet genießen.



Arbeiterwohlfahrt Hohenpeißenberg Spende für die Hospizstiftung in Polling



Mit einem Scheck über 1.500,00 Euro unterstützt die AWO Hohenpeißenberg die Arbeit der Hospizstiftung Pfaffenwinkel in Polling.

Zur Spendenübergabe in Hohenpeißenberg trafen sich Hans Siebert, Vorsitzender AWO, Thomas Dorsch, Stiftungsratsvorsitzender der Hospizstiftung, Doris Löhnert, Kassier AWO



Förderverein Freunde der Wallfahrtskirche Zum 25 jährigen Jubiläum

Dank und Anerkennung für die Vorsitzenden des Fördervereins Freunde der Wallfahrtskirche zum 25 jährigen Jubiläum.

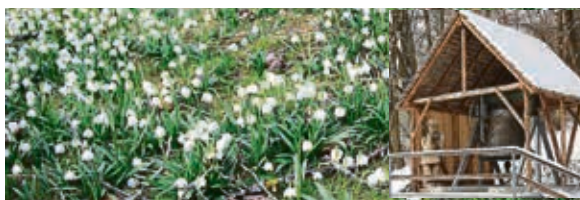
Im Herbst sollte zum 25 jährigen Jubiläum des Fördervereins Freunde der Wallfahrtskirche eine große Mitgliederversammlung mit Ehrung der Gründungsmitglieder stattfinden. Coronabedingt musste auch diese Veranstaltung leider abgesagt werden.

Josef Schelkle begleitet als Fotograf das Orts-geschehen das Jahr hindurch und wollte den beiden Vorsitzenden des Fördervereins Rupert Weingartner und Reinhold Socher als Dank und Anerkennung zwei großformatige Ansichten der Wallfahrtskirche überreichen. Nachdem dies im Rahmen der Versammlung nicht möglich war, wurde die Übergabe nun im Rathaus im Beisein von Bürgermeister Thomas Dorsch nachgeholt.



Knappenverein Peißenberg Barbaraglocke erklingt wieder

Die Barbaraglocke am Hauptstollen wird am Ostersonntag den 4. April um 16:00 Uhr von Hand geläutet. Der Osterhase wird vermutlich ebenfalls vorbei schauen!
RUDI HOCHENAUER



R Meisterbetrieb
Riedl Haustechnik
GmbH & Co. KG
... immer für Sie da

HEIZUNG SPENGLEREI
SANITÄR WOHNRAUMLÜFTUNG
SOLARTECHNIK

www.riedl-haustechnik.de

Hohenpeißenberg - Nordstraße 12 - ☎ 08805/ 10 60

Auto Buchner



Inhaber Peter Buchner

- PKW – Wartung und Instandsetzung
- Unfallinstandsetzung
- TÜV-Stützpunkt
- Dekra-Stützpunkt
- AU nach § 47a
- Ersatzteile und Zubehör

Anton-Pröbstl-Str. 11 · 82383 Hohenpeißenberg
Tel. 08805/470 · Fax 08805/466 · E-Mail: autohaus.buchner@t-online.de

Auco
INHABER CHRISTIAN BOLLEY

NORDSTRASSE 4 · 82383 HOHENPEIßENBERG
TELEFON 08805/1525 · FAX 08805/1478

- KFZ-MEISTERBETRIEB • UNFALLINSTANDSETZUNG
- TÜV + DEKRA-PRÜFSTÜTZPUNKT

Hopser Hof
Laden



Hof-Laden

Dienstag 9 - 19 Uhr
Freitag 9 - 19 Uhr

Milchtankstelle

24 Stunden / 7 Tage

Forster Str. 18
Fam. Schleich 08805/1667

Die starken Partner

für Ihre Gesundheit!

Apotheker Baab & Eurisch

Lech Apotheke
SCHONGAU

Fanschuhstr. 28
86956 Schongau

Tel.: 08861-2 05 68
Fax: 08861-90 03 41

Mo-Fr 8:30 - 13:00
14:00 - 18:00
Sa 8:30 - 12:00

www.lech-apotheke.com

Glückauf Apotheke
PEITING

Bachstr. 20
86971 Peiting

Tel.: 08861-63 48
Fax: 08861-6 82 74

Mo-Fr 8:30 - 12:00
14:00 - 18:00
Sa 8:30 - 12:00

www.glueckauf-peiting.com

Rigi Apotheke
HOHENPEIßENBERG

Hauptstr. 24
82383 Hohenpeißenberg

Tel.: 08805-3 31
Fax: 08805-95 52 98

Mo-Fr 8:30 - 12:00
14:00 - 18:00
Sa 8:30 - 12:00

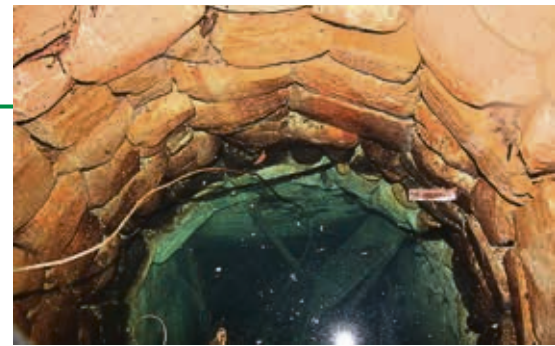
www.rigi-apotheke.com

Der Brunnen an der Wallfahrtskirche

Der Brunnen auf dem Berg welcher über Jahrhunderte der Wasserversorgung sowohl der Wallfahrer wie auch der Augustiner-Chorherrn diene war von 1605 bis um 1923 die einzige Wasserversorgung und war dem entsprechend immer in Betrieb. Erst mit der öffentlichen Wasserversorgung aus der Bärnhöhle auf der Nordseite entfiel die Wichtigkeit des Brunnens. Das Wasser konnte dann elektrisch bis zum Berg hochgepumpt werden und wurde dort in einem Betonbehälter hinter der Gnadenkapelle gespeichert.

Der Brunnen welcher angeblich 90 Schuh tief sein soll (27 m) wurde im September 2020 genauer untersucht. Mit Unterstützung von Kameraden aus der Rettungsstelle Hohenpeissenberg (Berufsgenossenschaft für Rohstoffe, Chemie u. Industrie) konnte Rudi Hochenauer in den Brunnen abgeseilt werden und dort verschiedene Messungen durchführen sowie das Innere

des Brunnens fotografieren. Armin Lorenz und Alois Kirchbichler seilten Hochenauer in den Brunnen ab, allerdings erst nachdem entsprechende Messungen in der Tiefe durchgeführt wurden. Luftmessungen zeigten, es wurden keine „giftigen Gase, bzw. fehlender Sauerstoff“ festgestellt. Eine durchgeführte Tiefenmessung ergab, der Brunnen ist fast 23 m tief, der Wasserstand lag im September bei 2,66 m, er wechselt entsprechend abhängig vom Niederschlag, dann kann der Wasserstand auch viel höher ausfallen. Das Wasser unten im Brunnen ist glasklar, die Bruchsteine welche in den Wänden eingebaut sind wurden ohne Mörtel zusammengefügt. Eine handwerkliche Meisterleitung der damaligen Brunnenbauer welche jetzt 415 Jahre ohne erkennbare Schäden überstanden hat. An den Wänden befinden sich noch einige Stücke einer alten Deichelleitungen, das sind ausgehöhlte Holzstämme die ineinander verkeilt sind und



früher als Wasserleitung dienten. Mit einer Saugpumpe konnte so Wasser aus der Tiefe hochgepumpt werden. Diese dürften vermutlich im 19. Jahrhundert eingebaut worden sein und waren dann in Betrieb bis in die 1920er Jahre. Das Pumpen ging zweifelsfrei leichter als Wasser mit einem Eimer über eine Winde hoch zu kurbeln. Der Brunnen liegt heute in einem Dornröschenschlaf und ist selbst vielen Hohenpeissenberger nicht mehr bekannt.

RUDI HOCHENAUER

Freiluft-Aquakurse am Hettensee in Hohenpeissenberg

Da nun Sport mit 10 Personen an der Luft erlaubt ist möchte ich wieder meine beliebten Aquafreiluftkurse ab 21.5.2021 am Hettensee in Hohenpeissenberg starten. Anmeldungen sind wegen der grossen Nachfrage und der begrenzten Platzzahl ab sofort unter Tel. 08803-9164 oder per Email olekranon@hotmail.com erforderlich.

Der Aquakurs 1 startet am Freitag den 21.5.2021 um 10.30 Uhr am Hettensee in Hohenpeissenberg

der Aquakurs 2 für Berufstätige am Montag Abend, den 31.5.2021, um 18.00 Uhr. Mitzubringen ist von vorerkrankten Teilnehmern ein ärztliches Attest, sowie von allen Teilnehmern eine schriftliche Bescheinigung dass sie schwimmen können. Ferner sind eine Aquanudel, Sonnenschutz, Badeschuhe, sowie zur Vorbesprechung am Ufer eine FFP 2-Maske. Kursdauer sind jeweils 45 Minuten, es finden 10 Kurseinheiten statt. Weitere Infos unter Tel. 08803-9164. Ich bin qualifiz-

zierte Aquatrainerin, Übungsleiterin im Behinderten/Reha/Herzsport und führe seit 10 Jahren auch in der Rigi Rutschn und im Weilheimer Hallenbad Aquakurse durch. Die Abstände sind zum Gesundheitsschutz jederzeit auch im Wasser einzuhalten.

Ich bedanke mich bei Herrn Bürgermeister Dorsch für die Erlaubnis hier meine Kurse wieder anbieten zu dürfen und freue mich auf einen lustigen und kurzweiligen Aquakurs. BIRGIT ALBERT, Aquatrainerin Peissenberg

Hohenpeissenberger Brandopfer

Liebe bekannte und unbekannte Unterstützer, Helfer und Spender,

die Familie Boltze möchte sich bei Ihnen, auch im Namen der Hausgemeinschaft, herzlich für die große Anteilnahme nach dem Brand in der Rigi-Str. 6 bedanken. Der Ort mit seinen Bewohnern ist etwas ganz Besonderes!!!

Unserem Empfinden nach stand fast der ganze Ort gleich zur Hilfe bereit, was sich bis zum heutigen Tag beweist.

Wir möchten uns bei allen Spendern (bekannte und unbekannte Spendern) aus tiefstem Herzen bedanken. Unser Dank gilt auch den Feuerwehren aus Hohenpeissenberg, Peissenberg und Peiting, der medizinischen Betreuung einschließlich der Fam. Kettner. Wir bedanken uns bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Rathaus, bei der Nachbarschaftshilfe und dem Unterstützerkreis, bei den vielen Einzelpersonen, die uns geholfen haben bzw. werden, bei Allen, die Hilfe und Unterstützung angeboten haben.

Unser Dank gilt ganz besonders der Fam. Weißenbach und der Chefin der Pension „Rigi-Alm“, Frau Susi Angerer-Ramloll, die ganz kurzfristig und unkompliziert den Brandopfern eine Unterkunft zur Verfügung gestellt haben.

Zum Schluss möchten wir noch einmal betonen, dass wir sehr froh sind, in Hohenpeissenberg bleiben zu dürfen. Wir sind hier zu Hause und werden wieder aktiv, wenn wir unser „neues Nest“ eingerichtet haben. Ganz liebe Grüsse von Dieter und Gisela Boltze

Fraktion der „Freien Wähler“

Spende für Hohenpeissenberger Brandopfer

Mit einem Anteil ihres jährlichen Sitzungsgeldes von insgesamt 600,00 Euro unterstützen die Fraktionsmitglieder der „Freien Wähler“ die durch den Großbrand im November in Not geratenen Bewohner aus der Hohenpeissenberg Rigistra-

ße. Im Namen der Bürgerstiftung bedankte sich Bürgermeister Thomas Dorsch ganz herzlich für die Unterstützung. **Bei der Spendenübergabe im Haus der Vereine: v. li. Franz Höfler, Robert Goldbrunner, Thomas Dorsch, Andreas Ranft**



Wenn Frühling stellt sich ein.

Der März er kam mit Riesenschritten
so viele Blumen sind schon da
der Frühling kam auf viele Bitten
mit Zauberkraften, die ich sah.

Die Krokusse sie grüßen wieder
bunt zieren sie das Gras
ja Schwung kommt in die alten Glieder
weil Frühling nimmt jetzt Maß.

Der erste Schmetterling ist 'kommen
fliegt zick-zack über's Feld
und wirkt er auch noch recht benommen
hat Frühling ihn bestellt.

Ein Vöglein tschilpt ein Danke wohl
für Winterfütterei
und dass es wieder selbst was hol'
weil Frühling kam herbei.

So macht die Jahreszeit uns froh
ob Mensch ob Tierlein klein
das war schon glaub' ich immer so
wenn Frühling stellt sich ein!

Manfred Kronier

Förderverein „Freunde der Wallfahrtskirche“

Das die Auswirkungen der Coronapandemie vieles überlagerten und Planungen von Veranstaltungen unmöglich machten und derzeit immer noch machen traf auch für den Förderverein zu. Die geplanten Festlichkeiten zum 400 jährigen Weihejubiläum der Wallfahrtskirche im Mai 2020 entfielen gänzlich, die geplanten Konzerte konnten ebenfalls nicht durchgeführt werden. Für Ende Oktober war die Jahreshauptversammlung geplant. Im Jahr 2020 konnte der Verein ja sein 25 jähriges Gründungsjubiläum feiern, es war vorgesehen hier auch 33 Gründungsmitglieder auf der Veranstaltung mit Jubiläumsurkunden zu ehren, dies war dann leider so nicht möglich. Die Gründungsmitglieder bekamen ihre Urkunden per Post bzw. jene aus dem Ort in einem Kuvert überreicht. Der rührige Verein hat in den 25 Jahren seit seiner Gründung sehr viel erreicht. Hier ein kleiner Rückblick, die Gnadenkapelle wurde

zwischen 2006 und 2012 renoviert, die Wallfahrtskirche dann in den Jahren 2013-2016. Es wurde im Jahre 2012 ein neues Geläut mit fünf Glocken beschafft und noch eine neue Orgel beschafft. Der Verein hat bis dato über 1 Mio. Euro in die Renovierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen der Bergkirche mit eingebracht. Dies war alles nur möglich durch die große Unterstützung unserer Mitglieder, der vielen Gönner und Förderer des Vereins. Hier nochmal ein großes „Vergelt's Gott“ an alle, welche mitgeholfen haben, dass dieses so zu verwirklichen war. Die beiden Kirchen, die Gnadenkapelle und die Wallfahrtskirche erstrahlen jetzt wieder weit über den Ort hinaus und erfreuen die vielen Besucher welche auf den Berg kommen. Es bleibt die Hoffnung, dass in der zweiten Jahreshälfte wieder Konzerte stattfinden können und dann der „Normalbetrieb“ hoffentlich wieder einkehren wird.

RUDI HOCHENAUER

Deutscher Alpenverein Ortsgruppe Hohenpeißenberg - Senioren Aktivitäten im Herbst/Winter 2020/21

Seit Mitte März 2020 haben wir wegen der Corona Pandemie Ausgangsbeschränkungen und Kontaktverbote usw. Deshalb ist unser Vereinsleben fast zum Erliegen gekommen. Auf die traditionelle Nikolausfeier und auf die Hauptversammlung musste verzichtet werden. Mit unserem Bürgermeister Dorsch Thomas habe ich im Frühsommer besprochen wegen der ausgefallenen Sonnwendfeier im Dezember eine Wintersonnwendfeier zu veranstalten. Selbst diese konnten wir wegen des verschärften Lockdowns auch nicht durchführen. Nun das Brennholz liegt seit Frühjahr 2020 bereit hoffentlich gibt es heuer wieder eine Möglichkeit für die Feier und andere Aktivitäten.

Arbeitseinsatz am Kirchen- und Hansweg

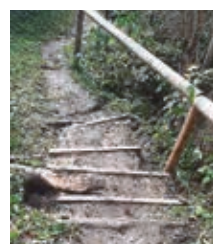
An mehreren Tagen richtete das Kirchwegteam bestehend aus Dünzl Manfred, Schelkle Josef, Kreitner Klaus, Summer Wolfgang, Graf Helmut und ich an mehreren Stellen das Gelände. Kurz vor Weihnachten haben wir nochmal das Laub herausgereicht und die Wasserablaufgräben freigemacht. Wir bedanken uns beim örtlichen Bauhof für die Bereitstellung des notwendigen Materials. Führer Michael und Toni halten den Hansweg in Schuss. Sie haben die Wegränder gemäht, hereinhängende Äste zurück geschnitten, das Gelände gerichtet und Wasserablaufgräben ausgepickelt. Im Oktober haben sie die Wegecke unterhalb der Wetterwarte verbessert. Es wurden Stufen eingebaut und Wurzelanläufe zurück geschnitten. Siehe beiliegende Bilder. An die Mountainbiker wird mit zwei Schildern dringend appelliert, den Hansweg nicht zu befahren. Durch die Bremsmanöver werden die Stufenbretter beschädigt und der Boden aufgerissen, die Folge sind bei Starkregen Erosionsrinnen.

Arbeitseinsatz am Ochsenklavierweg

Über dem Ochsenklavierweg, der vom Ort zur Ammer hinunter führt, lagen durch Windwurf mehrere starke Fichten. Nach Rücksprache mit dem zuständigen Revierförster Schöler erhielten wir die Erlaubnis den Weg freizuschneiden. Am Samstag den 20.02.21 rückten wir zu viert aus, zuerst räumten wir die durch die Fällarbeiten im Weg liegenden Äste beiseite, dann schnitten wir die quer liegenden Fichten im Wegbereich ab und räumten



die Abschnitte und Äste aus dem Weg. Beteiligt waren an dieser Aktion Haberzeth Markus, Summer Wolfgang, Graf Helmut und ich.



Arbeitseinsatz an unserer Sektionshütte auf dem Hörnle

Wegen der Pandemie konnte die Hütte 2020 nicht vermietet werden, trotzdem muss die Hütte immer wieder kontrolliert werden, vor allem dass das Wasser nicht einfriert. Ich war im Januar an mehreren Tagen oben, wegen der guten Schneelage konnte ich das mit einer Skitour verbinden.

Skitouren

Unser Skitourenwart Hubert Krautsdorfer hätte wieder interessante Skitouren auf dem Programm. Leider konnte bis jetzt keine Führungstour durchgeführt werden. Bleibt zu hoffen, dass die Beschränkungen bei uns sowie in Österreich bald gelockert werden. Wir bedanken uns beim Hubert für sein Engagement. Auf dem beiliegenden Foto ist eine Skitour am Schafkar im Lechtal zu sehen, dabei waren schöne Schwünge im Pulverschnee möglich.



Seniorentouren

Durch den strengen Lockdown seit Anfang November verzichteten unsere Senioren in diesem Winter auf die sehr beliebten Gemeinschaftstouren.

Hohenpeißenberg im Februar 2021

EGGERSDORFER LUDWIG (Vorstand der Ortsgruppe)

Solarstromanlagen
S&S
elektrotechnik
Elektromeisterbetrieb & staatlich geprüfter Energieberater
Reinhard Segmihler
Bahnhofstraße 82
82383 Hohenpeißenberg
Tel. 08805 / 8171 · Fax 08805 / 955257
Mobil 0173/3527578
www.segmihler-elektrotechnik.de
r.segmihler@gmail.com

www.fredls-fahrschule.de
fredls
FAHRSCHULE
HOHENPEISSENBERG
Hauptstr. 98
PEITING
Angermosstr. 28
Tel. 0173 748 3799

...wir können's Einrichten!

- Boden
- Gardinen
- Polsterei
- Sonnenschutz

Seit 1963 **Schwab**
Raumausstatter - Meisterbetrieb
Hauptstr. 95
82383 Hohenpeißenberg
Telefon 08805 9 20 40
Telefax 08805 13 92
service@schwab-raum.de
www.schwab-raumausstatter.de

CLAUS RADLMAIER



MEISTERBETRIEB

zukunftsorientierte Haustechnik

Hohenpeißenberg
Telefon 08805/955050

- ◆ Energie-Check
- ◆ Kundendienst für Heizung
- ◆ Heizungsbau
- ◆ Sanitär
- ◆ Solartechnik
- ◆ Elektroinstallation
- ◆ Kaminsanierung





Konzert im Haus der Vereine im Jahr 2018

Knappschafts- und Trachtenkapelle Hohenpeißenberg e.V.

175 Jahre Vereinsgeschichte



In den Rigi-Echo Ausgaben Frühjahr und Sommer 2020 konnten sie vieles aus der Geschichte unserer Kapelle lesen. In diesem Rigi-Echo möchte ich die Chronik nun komplett machen.

Die Jahre 1996 bis 2020

Aktuell besteht die Kapelle aus rund 40 aktiven Musikern. Das Repertoire umfasst konzertante Musik ebenso wie böhmisch-mährische Blasmusik, moderne Arrangements oder auch eine BigBand-Besetzung.

In den Jahren ab 1996 war weiterhin Christian Brecht unser 1. Vorstand, 2012 übernahm Peter Wiesmüller das Amt.

Viele unserer Veranstaltungen sind inzwischen ein fester Bestandteil im Gemeindeleben von Hohenpeißenberg geworden. Die Joseffeierte, der Schmankerlabend (früher Tanzabend und Summer Dream Party), das Weinfest, das Jahreskonzert, das Engelamt, das Weihnachtskonzert und das Neujahrblasen bestimmen unser Musikerjahr maßgeblich.

Aber wir sind auch bei gemeindlichen und kirchlichen Anlässen, sowie bei Festen und Jubiläen der anderen hohenpeißberger Vereine und Organisationen gerne mit dabei.

Auch haben wir immer schon gerne zusammen Ausflüge unternommen, z.B. zum deutschen Weinlesefest (Neustadt a. d. Weinstraße), zum Gauderfest (Zell am Ziller) oder zum Oktoberfest-Festzug. Gerne fahren wir zu unseren Freunden nach Hochstadt/Pfalz, wo wir früher Gäste beim Wein- und Knoppfest waren und mittlerweile gerne die Houschder Kerwe besuchen und musikalisch mitgestalten. Jahrelang haben wir Kurkonzerte in Mittenwald gespielt. Auch Hüttenausflüge auf das Hörnle oder die Fritz-Putz-Hütte machen wir gerne.



Die amtierende Vorstandschaft nach der Wahl 2018

Ein wichtiger Teil unserer Vereinsarbeit ist die Jugendarbeit und Nachwuchsförderung. So beteiligen wir uns immer gerne am Ferienprogramm, gestalten z.B. den Martinszug mit oder spielen an der Nikolausfeier der Sparkasse. Aktionstage, Werbung in der Schule und Vorspielnachmittage gehören mit zu unserem Musikerjahr.

Besonders stolz sind wir auf die Jugendkapelle.

Im Jahr 2007 erfolgte die Trennung der damaligen Jugendkapelle von der Knappschaftskapelle. Die Jugendkapelle gründete einen eigenen Verein und die Knappschaftskapelle machte noch im selben Jahr einen Neustart in der Nachwuchsausbildung. Es bildete sich der Spielkreis unter Leitung von Martina Koller; nachdem die Jungmusiker aus dem Spielkreis mittlerweile aber in die Knappschaftskapelle übergegangen sind haben wir uns nun mit der Knappschaftskapelle Peiting zusammengetan: die Jungmusiker beider Kapellen spielen unter der Leitung von Magdalena Schleich und Martin Wiblishauer in einer gemeinsamen Jugendkapelle zusammen.

Außerdem gibt es an der Grundschule Hohenpeißenberg mittlerweile –in Kooperation mit der Musikschu-

le Schongau- eine Percussionklasse, die von unserem Dirigenten Georg Schmidt betreut wird.

Einige besondere Veranstaltungen aus den letzten 25 Jahren, die uns immer in Erinnerung bleiben werden:

1998 Festakt im geologischen Landesamt (zum 100. Geburtstag von Carl Wilhelm v. Gümbel)

2006 Auftritt in der Messe EMV (im Rahmen der Heim und Handwerk) München

2007 Tunneltaufe München Moosach

2008 Dirigenten- und Beiratstagung in Hohenpeißenberg, 12. Bayerischer Bergmannstag

2009 erste Faschingsgaudi

2012 Doppelkonzert mit der Blaskapelle Beuthen (aus Oberschlesien) zur Erinnerung an 175 Jahre Bergbau am Hohen Peißenberg

2017 Gemeinschaftskonzert mit dem Chor tonart aus Hochstadt/Pfalz

2017 Einweihung des Tabaluga Hauses in Weilheim



Die aktuelle Corona-Lage bringt für uns alle und besonders auch für uns Musiker Einschränkungen mit sich und stellt uns vor Herausforderungen. Momentan können wir als Blasmusiker nicht nur nicht auftreten, wir können auch nicht zusammen proben –und das schon seit Monaten.

Wir alle hoffen aber, dass sich die Lage bald entspannt und dass wir unsere Zuhörer dann auch wieder mit unserer Musik erfreuen und unterhalten können.

Bis dahin ein herzliches „Glück Auf“ :

Ihre Knappschafts- und Trachtenkapelle Hohenpeißenberg e.V.

SUSANNE LÖW



Umgehungsstraßenfest im Sommer 2018



Neujahrblasen 2017/2018